

Sausitzisches

Magazin,

Achtes Stück, vom 30ten April, 1782.

Görlitz, gedruckt und zu finden bey Johann Friedrich Fickelscherer.

I.

Beschreibung einer Lustreise nach Herrnhuth,
im Jänner 1779. Schluß.

Das Brüderhaus hat keine in die Augen fallende Fagade; der Eingang ist, wie der in ein gemeines Bürgerhaus; hinten aber wird es ein großes Gebäude, vom erstaunenden Umfang; und diesen muß es haben, da für so viele Professionisten Wohn- und Arbeitsstuben, Vorrathskammern, Speise-, Schlaf- und Beth-Saal, darinnen sind. Man führte uns in verschiedene Arbeitsstuben der verschiedenen Professionisten. Ihr Fleiß ist zu bewundern, so wie die verlorrne Gesundheit vieler fleißigen Jünglinge unendlich zu bedauern ist. Ich kann mit Wahrheit sagen, daß ich, im Verhältniß mit den Gesunden, nie so viel ungesunde, verwachsene, und dem Ansehen nach heftische Jünglinge gesehen habe, als hier; besonders bey sitzenden Handwerkern.

Der Schlaffaal im Brüderhause ist, im Ganzen genommen, schön, groß, geräumig und hoch, hat viel Licht, auch kann viel Zugluft hineingebracht werden. Doch hinderte das letzte nicht, den Geruch des Schlafzimmers zu bemerken. Bey der Menge der Betten, die ich gegen 200 schätzte, kann auch das wol nicht so leicht vermieden werden; ob schon die Höhe des Saals so beträchtlich ist, daß man diesen Geruch weniger erwarten sollte. Die Einrichtung auf diesem Saale, die Ordnung der Betten, deren jedes mit einer besondern kattunen Decke belegt ist, die Reinlichkeit, ist auffallend schön. Es hängen ein Paar große Gemälde auf diesem Saale, die aber wegen der Dunkelheit nicht so beobachtet werden konnten, als sie es zu verdienen scheinen. Der Beth-Saal ist sehr simpel, an Wänden mit Sprüchen versehen, deren Inhalt brüderliche Eintracht empfiehlt. Den Speise-Saal hab ich nicht gesehen; man sagte uns, er enthielte nichts merkwürdiges, und wir hatten noch mehr zu besehen. Durch noch verschiedene Arbeitsstuben, worinnen wir durchgängig eine nur den Herrnhuthern eigene Ordnung und Reinlichkeit erblickten.